

Heinsberg, den 05. März 2009

Gegenbesuch der Repräsentanten des größten niederländischen Gebietsentwicklers (Fa. Dekker van de Kamp) und Besichtigungen im Kreis Heinsberg

Die Kreistagsmitglieder Heinz-Jürgen Wolter und Walter Leo Schreinemacher informierten sich im Mai 2008 bei einem Besuch der Gebietsentwicklungsgebiete der Fa. Dekker van de Kamp über deren Tätigkeiten im Bereich von Nijmegen. Die Fa. Dekker van de Kamp ist der größte Gebietsentwickler der Niederlande. Einst entstanden aus Firmen, die im Bereich des Abbaus und Handels mit Kies, Sand, Ton und Böden tätig war. Unter Gebietsentwicklung bei der Fa. Dekker van de Kamp wird jetzt die langfristige, kontinuierliche und beständige Entwicklung kompletter großflächiger Gebiete unter Einbeziehung aller Entscheidungsträger und Betroffene verstanden. Hierzu gehören vor allem die Bürger.

Die Direktoren der Fa. Dekker van de Kamp, Herr J.T. Hans Coppus und sein Vertreter Herr Mas Staal waren am heutigen Tag zum Gegenbesuch aus Nijmegen angereist um sich über mögliche Tätigkeitsfelder im Kreis Heinsberg und der kreisgrenzüberschreitenden Region mit der UB-Fraktion im Kreistag des Kreises Heinsberg zu informieren.

Nach einem gemeinsamen ausgiebigen informellen Gespräch in den Räumen der UB-Fraktion in der Kreisverwaltung Heinsberg ging es zu Besichtigungen von ortsbildprägenden Baugebieten im Heinsberger Stadtgebiet nach Dremmen und Hülhoven. Weiterhin wurden die freien Gewerbegebietsflächen in Hückelhoven besichtigt, die durch die Zechenstilllegung entstanden sind. Unverständnis entstand darüber, dass hier durch das Votum eines Bürgermeisters im Kreis Heinsberg und der dortigen Ratsmehrheit eine Gebietsentwicklung mit einem Factory Outlet Center verhindert wurde, dass dann wenig später ohne Einflussnahme aus dem Kreis Heinsberg in Roermond eröffnet wurde.

Weiter ging die Besichtigung zum noch für Großindustrieflächen ausgewiesenen Gebiet des sogenannten „Industriegebietes Lindern“. Auch hier wurde von allen Teilnehmern der Besichtigung Unverständnis darüber geäußert, dass gerade der bereits genannten Bürgermeister mit einer Ratsmehrheit dafür gesorgt hat, dass dieses Gebiet einer positiven Erschließung nicht zugeführt werden konnte.

Abschließend wurde noch das Interkommunale Gewerbegebiet Ratheim-Wassenberg besichtigt. Auch hier wurde unabhängig voneinander heraus gestellt, dass dieses Gebiet die Anbindung einer überregionalen Straße dringend benötigt. Die direkte Anbindung der B221 wäre, so war man sich einig, die einzig sinnvolle Lösung.

Zum Abschluss wurde noch beim Gespräch in einem Wassenberger Traditions-Cafe die noch weiteren Entwicklungsfähigkeiten heraus gestellt. So unter anderem die Möglichkeit des Warenverteilzentrums im Kreis Heinsberg mit der Fertigstellung der B56 n. Aber auch so merkten die niederländischen Vertreter mit einer bürgerverträglichen Lösung zur Reaktivierung des „Eisernen Rheins“. Dem konnten die Mitglieder der UB-Fraktion Heinz-Jürgen Wolter und Walter Leo Schreinemacher nur zustimmen. Man beendete das Treffen mit der Absichtserklärung weitere positive Entwicklungen für den Kreis Heinsberg und die Region gemeinsam anzugehen.

Für die Richtigkeit der Angaben im Auftrag:

Walter Leo Schreinemacher

Vorsitzender der UB-UWG Kreis Heinsberg

Foto: Bei einer Tagungspause im Wassenberger Traditions-Cafe „Zur Post“ von links nach rechts: Walter Leo Schreinemacher, Vorsitzender der UB-Fraktion Kreis Heinsberg – Mas Staal, stv. Direktor der Dekker van de Kamp, Heinz-Jürgen Wolter, Mitglied des Kreistages Heinsberg – Hans Coppus, Direktor der Fa. Dekker van de Kamp